

Emotionales Comeback und der zehnte Sieg

TA 12.12.2006

Nach dem souveränen 4:0 gegen Westerengel geht Büßleben in der Fußball-Landesklasse mit Tuchfühlung zur Spitze in die Winterpause



Alexander Appel (links) kehrte nach Rücken-Operation zurück. Seine Büßlebener hatten auch Westerengels Torjäger Petr Ilavsky gut im Griff. Foto: Frank Trautvetter

VON JAKOB MASCHKE

Erfurt. Lange hatte Alexander Appel gefehlt. Am Rücken musste dem 19-Jährigen ein – zum Glück gutartiger – Tumor entfernt werden. In der 71. Spielminute gegen Westerengel durfte er für seine Büßlebener wieder auf's Spielfeld – und setzte im Duell der Fußball-Landesklasse den Schlusspunkt zum 4:0. Der Jubel seiner Mitspieler kannte keine Grenzen, und hinterher wählten sie ihren Rückkehrer, der seit zwei Wochen wieder mittrainiert, sogar zum Spieler des Tages. Teamgeist – auch deshalb überwintert Blau-Weiß Büßleben nach dem zehnten Sieg im 15. Spiel als Vierter mit nur vier Zählern Rückstand auf Spitzenreiter Bad Langensalza.

Auf dem Kunstrasenplatz am

Wustrower Weg versuchten die abstiegsbedrohten Gäste, den Spielaufbau der Elf von Mario Wisocki früh zu stören. „Vor der Pause haben wir nicht gut in die dadurch entstehenden Lücken gespielt, weil wir den Ball hinten zu lange gehalten haben“, analysierte der Büßlebener Trainer.

Dennoch schlug sein Team zweimal eiskalt zu. Zunächst setzte sich Timon Kiermeier, der diesmal auf dem rechten Flügel spielte, stark durch und wurde von Westerengel Torhüter Isserstedt elfmeterreif gefoult. Doch Schiedsrichter Beck ließ den Vorteil laufen, und Tim Hucke traf früh zur Führung ins leere Tor (5.). Dann legten die Gastgeber eine schöpferische Pause ein und überließen dem Dritletzteten die Kontrolle, mit der dieser aber nicht viel anfangen

konnte und nie wirklich gefährlich vor das Tor von Patrick Steinmetz kam. Stattdessen erhöhte Büßleben nach einer zu kurz abgewehrten Ecke erneut durch Hucke, dessen Schuss unhaltbar abgefälscht wurde, auf 2:0 (35.). Hucke verpasste kurz darauf freistehend den Hattrick.

In der zweiten Halbzeit schaffte es der Tabellenvierte, schneller in die Lücken zu spielen und noch mehr Chancen zu kreieren. Zwei glasklare verpasste Marc Frenzel, der sich einmal den Ball zu weit vorlegte und dann aus wenigen Metern drüberschaufelte. Dennoch durfte Büßleben noch zweimal jubeln: zum 3:0 durch einen von Thomas Richter souverän verwandelten Foulelfmeter (59.) und bei Appels Gänsehaut-Moment in der Schlussminute.